

Grüß Gott, du Liebe, du Lieber!

Ich hoffe es geht dir und deiner Familie gut. Mir geht es gut, aber ich vermisse dich und die anderen Kinder schon sehr.

Heute schicke ich dir eine Geschichte von Rudi, der Raupe. Bitte einen Erwachsenen oder deine Geschwister dir diese Geschichte vorzulesen, falls du es schon selbst kannst, dann darfst du sie natürlich auch selbst lesen.

1. Frage: Welche Tiere sind in dieser Geschichte vorgekommen?
2. Frage: Was ist in dieser Geschichte passiert?
3. Frage: Warum waren die Freunde traurig?
4. Frage: Wann warst du traurig?
5. Frage: Wer hilft dir, wenn du traurig bist?
6. Frage: Was tröstet dich, wenn du traurig bist?
7. Frage: Was haben die Freunde aus Freude gemacht?
8. Frage: Welches Fest war für dich besonders schön? Warum war es schön?
9. Frage: Wer war bei deinem Fest dabei?
10. Frage: Welches Fest hast du erst vor wenigen Tagen gefeiert?
11. Frage: Was glaubst du hat diese Geschichte mit Ostern zu tun?
12. Frage: Was verwandelt sich jedes Jahr in der Natur? Denk an die Bäume, Sträucher und Blumen.
13. Frage: Welche Tiere können sich verwandeln? Schau dir das Arbeitsblatt an, das ich dir mitgeschickt habe.

Arbeitsauftrag:

- Bitte kreise alle Wörter, die du schon lesen kannst, rot ein.
- Nimm dein Religionsheft, oder ein Blatt und schreibe auf einem Bogen – als Überschrift – Verwandlertes Leben.
- Möglichkeit 1: Du kannst die Blumenwiese und die Tiere aus der Geschichte, die du dir gemerkt hast, zeichnen. Bitte zeichne auch Rudi, die Raupe, als Schmetterling.
- Möglichkeit 2: Du nimmst ein weißes Blatt und faltest es in der Mitte zusammen. Jetzt kannst du mit Wasserfarben, auf eine Hälfte, einen halben Schmetterling malen, dann klappst du das Blatt zusammen und dein halber Schmetterling hat sich jetzt in einen ganzen verwandelt.
- Möglichkeit 3: Du kannst die Verwandlungen vom Arbeitsblatt ausschneiden und in dein Religionsheft oder auf ein Blatt kleben und anmalen. Du kannst selbst entscheiden, ob mit Farb- oder Filzstiften.
- Möglichkeit 4: Du kannst die Verwandlungen vom Arbeitsblatt ausschneiden, anmalen und daraus ein Memory-Spiel machen. Entscheide selbst, ob du mit Farb- oder Filzstiften anmalst. Spiele es mit jemandem aus deiner Familie.

Falls dir der Religionsauftrag zu viel ist, dann musst du ihn nicht erledigen.

Ich schicke dir und deinen Eltern einen ganz lieben Gruß und wünsche dir viele schöne Verwandlungserlebnisse in deinem Leben.

Deine Religionslehrerin, Sonja Lückl

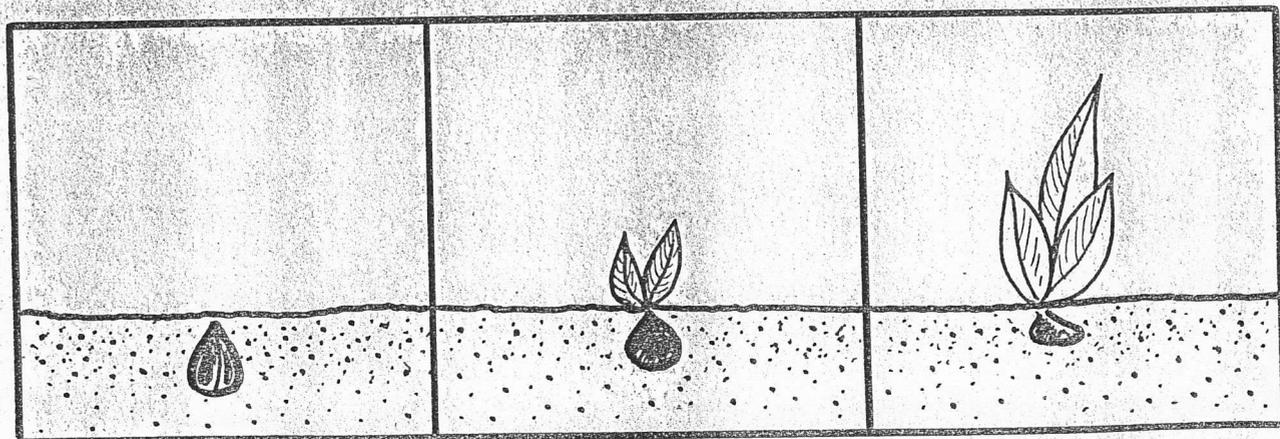
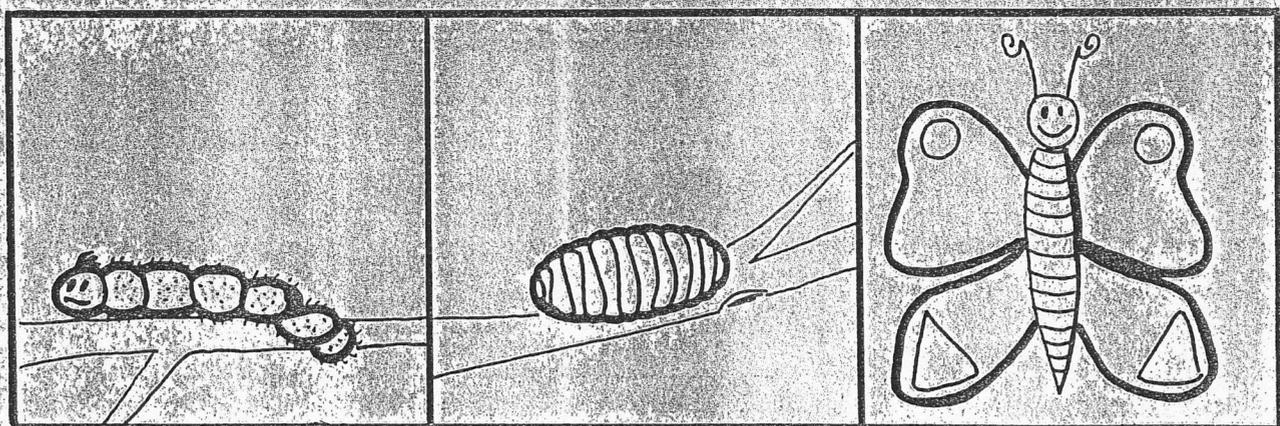
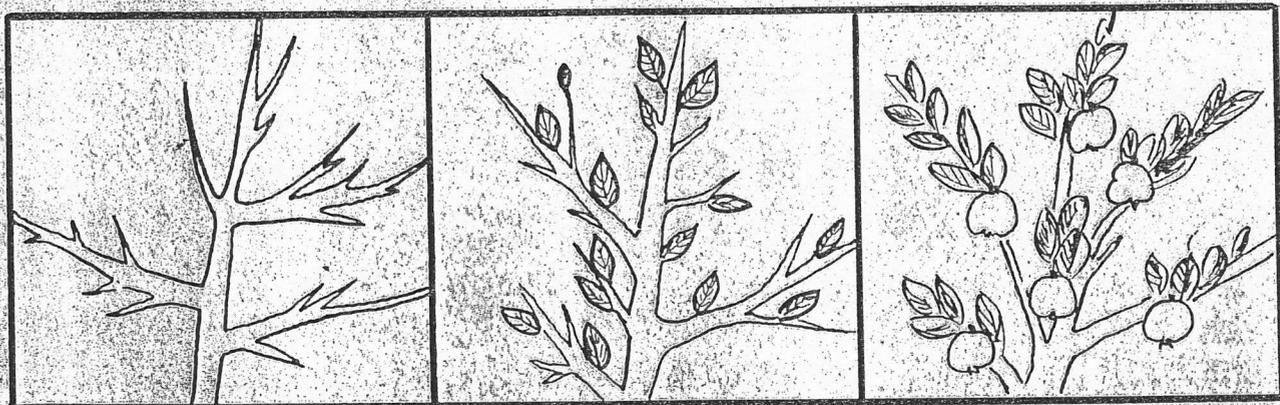
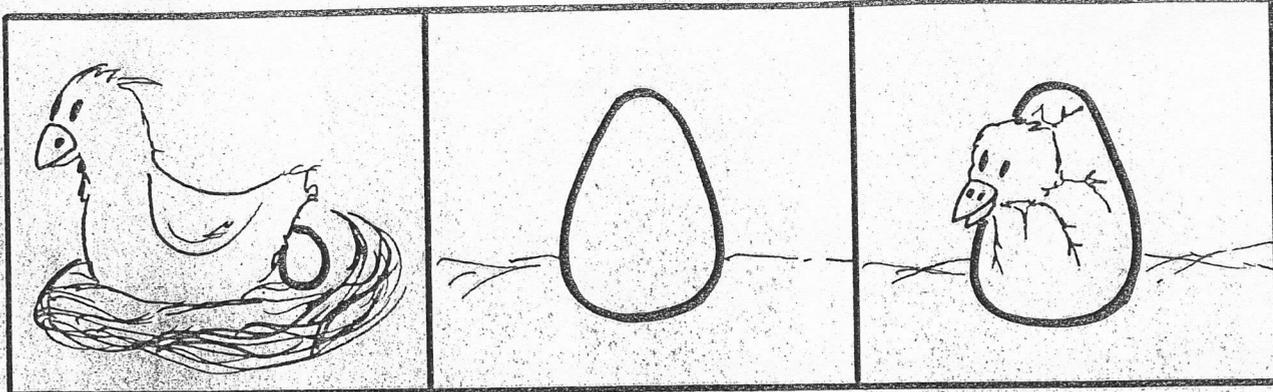
Rudi, die Raupe

Auf der Pustebiumenwiese lebten einst viele Bienen, Heuschrecken, Grashüpfer, Spinnen und andere Tiere, die eben auf einer solchen Wiese anzutreffen sind. Viele von ihnen trafen sich täglich zu lustigen Tänzen, Spielen und Unterhaltungen, wie es auch Asah, der Marienkäfer, Max, die Stubenfliege, Roli, die Weinbergschnecke, Uli, die Biene und Rudi, die Raupe gewohnt waren. Es gab nichts Schöneres für sie, als den ganzen Tag mit Tänzen und Spielen zu verbringen. Sie lebten sehr glücklich, nur manchmal gab es Streitigkeiten, doch man versöhnte sich bald wieder.

Eines Tages aber bemerkten die Tiere, daß sich Rudi, die Raupe, so eigenartig benahm. Während er sonst sehr vergnügt und heiter dreinblickte, schien er sehr traurig und niedergeschlagen zu sein.

Roli, die Weinbergschnecke ließ sich einen Witz einfallen, um Rudi ein wenig zu erheitern, doch Rudi verzog seine Mundwinkel nicht ein bißchen. Uli, die Biene, trällerte Rudis Lieblingslied - aber auch das half nichts. Ja nicht einmal das Rutschen von Löwenzahnblättern, ein Spiel, das Rudi besonders gern mochte, konnte ihn begeistern. Schließlich befragten die Tiere ihn wegen seines Kummers. Rudi wußte es selbst nicht genau, außerdem war es zu schwierig, den Grund für sein Verhalten zu erklären. Rudi bat seine Freunde um Geduld und so blieb ihnen wohl nichts übrig, als eine Besserung abzuwarten. Doch nur zu warten und dabei zusehen zu müssen, wie schlecht es ihrem Freund ging, fiel den Tieren nicht leicht. Indes verstärkte sich Rudis Verhalten mehr und mehr, er verschlang Ummengen von Grünzeug, brumnte gereizt vor sich hin und schlief die meiste Zeit, während die anderen spielten und sangen. Schließlich webte er einen Seidenschlauch, in welchem er sich verkroch. Seine Freunde hielten an diesem Abend Nachschau, doch ihr Schrecken war groß, als sie den leblosen, kalten Körper von Rudi fanden. Auch der klügste Grashüpfer, den sie um Rat fragten, wußte auf eine solche Tatsache keine Antwort. Er erklärte den Tieren, daß Rudi der Tod ereilt hatte, und daß sich seine Freunde damit abfinden sollten. Die Tiere waren traurig, hielten Trauerwache und schworen ihrem Freund Rudi Treue über den Tod hinaus. Außerdem besuchten sie von nun an täglich seinen seidenartigen Grabschlauch.

Eines Morgens jedoch, es waren etwa vierzehn Tage seit Rudis Tod vergangen, hörten sie eine ihren Ohren vertraute Stimme singen. Konnte es möglich sein, daß Rudi doch nicht tot war? Schnell eilten sie aus ihren Schlupflochern und fanden einen zerrissenen Grabschlauch. Über dem Schlauch aber schwebte ein schönes, in allen möglichen Farben schimmerndes Wesen mit schlagenden Flügeln. Noch nie hatten die Tiere ein solches Tier und eine solche Farbenpracht gesehen. Asah, der gutbellesene Marienkäfer meinte, daß es sich bei diesem Tier um einen Schmetterling handeln müsse. So war es auch und der Schmetterling sprach: "Hallo Freunde, fürchtet euch nicht vor mir! Ich bin euer Freund Rudi, die Raupe, die zu einem Schmetterling geworden ist. Vielleicht versteht ihr nun, warum ich mich in letzter Zeit so seltsam verhalten habe. Nun bin ich wieder bei euch." Anfangs glaubten die Tiere zu träumen, doch bald überzeugten sie sich, daß Rudi, den sie für tot gehalten hatten, als Schmetterling weiterlebt. Aus Freude über ihren wieder zum Leben erwachten Freund feierten sie ein großes Fest und sie spielten und sangen bis tief in die Nacht hinein.



Und jetzt noch ein Ohrenschmaus

In deinem Religionsheft gibt es wunderschöne Zeichnungen von dir – ein richtiger Augenschmaus.

Falls du dein Heft zu Hause hast, schau dir doch deine schönen Bilder an, oder zeige sie einem Familienmitglied.

Wir haben aber auch sehr viele Lieder miteinander gesungen. Fallen dir ein paar ein. Kannst du sie noch singen? Wenn du möchtest singe sie einem Familienmitglied vor – oder nur dein Lieblingslied.

Falls ein Erwachsener Zeit hat, kannst du dir auch ein neues Lied anhören, oder sogar singen üben.

Das Lied heißt: In jeder Blume – der Religionslehrer, **Kurt Mikula**, hat es geschrieben. Du findest es auf **YOUTUBE** unter dem Lied **In jeder Blume**.

Viel Freude dabei!